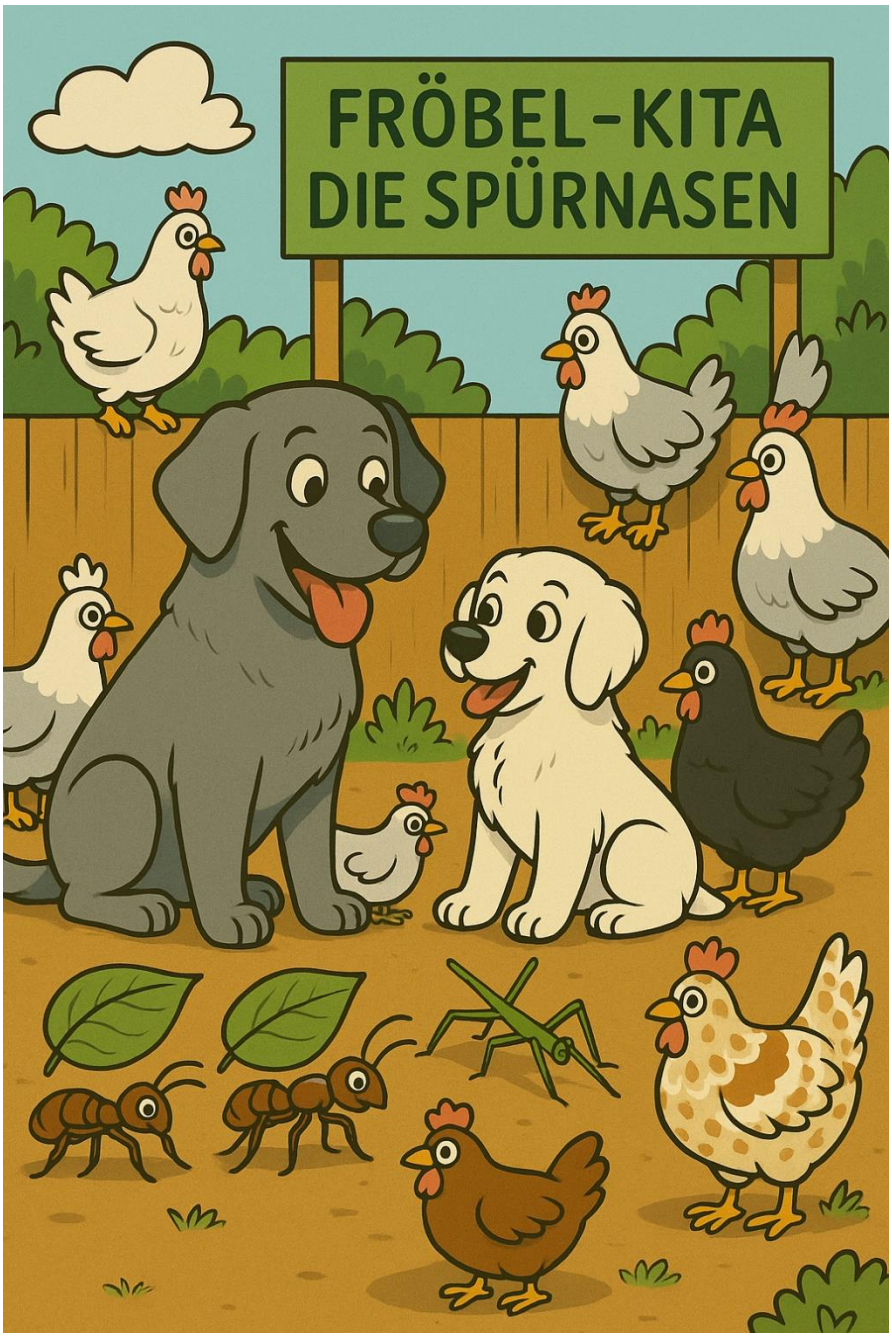


EINRICHTUNGSSCHWERPUNKT

TIERGESTÜTZTE PÄDAGOGIK

FRÖBEL KITA UND FAMILIENZENTRUM DIE SPÜRNASEN
FRÖBEL
An den Kreutzmorgen 15, 50737 Köln

Inhalt

1 Einrichtungsschwerpunkt Tiergestützte Pädagogik 2
1.1 Hühner 2
1.1.1 Unsere pädagogischen Ziele 3
1.1.2 Einbindung der Familien 3
1.1.3 Voraussetzungen und Rahmenbedingung der Hühnerhaltung 4
2 Stabschrecken (Phasmatodea) 4
3 Blattschneideameisen 6
3.1 Pädagogische Einbindung 6
3.1.1 Sicherheit und Tierschutz 7
4 Kita Hunde 7
4.1 Rolle der Fachkraft (ESSAT) 8
4.2 Hundegestützte Interventionen bei den Spürnasen 8
4.3 Raumkonzept 10
4.4 Pädagogische Mehrwert 10
5 Die Bitte des Hundes 10
6 Risiko- und Hygienemanagment 12
6.1 Hygieneplan – Hunde in der Kindertagesstätte 12
6.1.1 Allgemeines 12
6.1.2 Gesundheit und Pflege des Hundes 12
6.1.3 Behandelnde Tierärzte: 12
6.1.4 Sauberkeit und Raumhygiene 12
6.1.5 Kontakt mit den Kindern 13
6.1.6 Ausscheidungen 13
6.1.7 Verantwortlichkeit 13
7 Hygieneplan Hühner 14
7.1 Tägliche Maßnahmen 14
7.2 Wöchentliche Maßnahmen 14
7.3 Monatliche Maßnahmen 14
7.4 Hygienemaßnahmen für Kinder und Betreuer 14
7.5 Behandelnder Tierarzt: 14
8 Literatur 15

1 Einrichtungsschwerpunkt Tiergestützte Pädagogik

Ein zentrales pädagogisches Profil unserer Einrichtung ist die tiergestützte Pädagogik. Dabei verstehen wir das Zusammenführen von Kindern und Tieren nicht als gelegentliche Aktivität, sondern als wesentlichen Bestandteil unseres Alltages. Die Kinder und Familien erleben unsere Tiere unmittelbar, begegnen ihnen regelmäßig und übernehmen altersgerechte Verantwortung im Umgang mit ihnen. Selbstverständlich unter dem Prinzip der Freiwilligkeit und im Sinne des offenen Konzepts.

Derzeit bereichern zwei Kita-Hunde, acht Hennen, eine große Blattschneideameisenarena sowie Stabschrecken unseren pädagogischen Alltag. Diese Auswahl spiegelt eine bewusste Mischung aus Haustieren, Nutztieren und Insekten wider. Das ermöglicht den Kindern vielfältige Erfahrungsräume, in denen sie Naturbeobachtungen, Schutz- und Pflegeverantwortung aber auch Ruhe und Rückzug erleben können.

Die tiergestützte Pädagogik wirkt sich nachweislich positiv auf die kindliche Entwicklung aus. Sie fördert unter anderem Empathie, Rücksichtnahme, Selbstwirksamkeit sowie sprachliche und motorische Fähigkeiten. Unsere Tiere sprechen Kinder auf einer emotionalen Ebene an, sind wertfrei und stärken das soziale Miteinander im stressigen Kitaalltag. Durch die kontinuierliche Einbindung und das Zusammenleben mit unseren Tieren im pädagogischen Alltag, schaffen wir einen Lebensraum, in dem Kinder Natur mit allen Sinnen erfahren und einen respektvollen, achtsamen Umgang mit allen Lebewesen entwickeln können.

Nachfolgend erfolgt eine kurze Beschreibung der vorhandenen Tiere und deren Einsatz im pädagogischen Tagesablauf.

1.1 Hühner

Die Eingliederung der Hühner in den Spürnasen-Alltag erfolgte im September 2020. Die Haltung der Hühner verfolgt das Ziel, Kindern frühzeitig einen

verantwortungsbewussten und respektvollen Umgang mit den (Nutz-) Tieren zu vermitteln. Im Sinne der tiergestützten Pädagogik, wird der tägliche Kontakt mit den Hühnern genutzt, um soziale, emotionale und kognitive Kompetenzen der Kinder zu fördern. Zu den täglichen Aufgaben des „Hühnerdienstes" gehören die Säuberung des Hühnerstalls, das füttern der Hühner, das beobachten des Verhaltens der Tiere und individuelle Beziehungsgestaltungszeit. Das Besondere Highlight, bildet das einsammeln und ggf. verarbeiten der frischgelegten Eier.

1.1.1 Unsere pädagogischen Ziele



Durch den regelmäßigen Umgang mit den Hühnern nutzen wir die positive Wirkung von Tieren auf das kindliche Lernen und Verhalten. Gemäß der frühkindlichen Bildungsprozesse, können folgende Ziele festgehalten und gefördert werden;

1. Verantwortungsbewusstsein und Fürsorge
2. Selbstwirksamkeitserfahrungen
3. Sprachliche und kognitive Entwicklung durch Beobachtung und Gespräche
4. Soziale Kompetenzen durch gemeinsame Aufgaben
5. Artegerechter Umgang mit (Nutz-) Tieren

1.1.2 Einbindung der Familien

Als Familienzentrum liegt uns Erziehungspartnerschaft sehr am Herzen. Auch in der Hühnerversorgung, arbeiten wir mit den Familien zusammen. An den Wochenenden und Feier- bzw. Schließtagen der Kita, übernehmen interessierte Familien die Versorgung der Hühner. Dies fördert die

1. Stärkung der Eltern-Kind-Beziehung durch gemeinsame fürsorgliche Aktivität
2. Verantwortungsübernahme und Verlässlichkeit im Rahmen der Kita-Gemeinschaft
3. Informelle Bildungsprozesse im vertrauten Umfeld

Die interessierten Familien erhalten eine praktische Einführung sowie einen einfachen Versorgungsplan (QR-Code am Gehege). Des Weiteren können gesammelte Erfahrungen beim Bringen der Kinder, Eltern Cafés oder Elternabenden ausgetauscht werden.

1.1.3 Voraussetzungen und Rahmenbedingung der Hühnerhaltung

1. Ein sicherer Hühnerstall und ein artgerechtes Gehege
2. Regelmäßige tierärztliche Vorstellung sowie ein Hygienekonzept
3. Tägliche Versorgung der Tiere im Kita-Alltag

Unsere 8 Hennen sind mehr als nur pädagogischer Bestandteil, sondern bilden mit den anderen Tieren unseren Lebensraum-Kita wieder. Sie verbinden tiergestützte Pädagogik mit Familienbildung und fördern ein aktives, lebendiges Lernumfeld für Kinder und ihre Familien. Sie stärken unsere Gemeinschaft, schaffen wertvolle Bildungsanlässe und leisten ihren Beitrag zur nachhaltigen und naturverbundenen Erziehung (BNE).

2 Stabschrecken (Phasmatodea)

Unsere Stabschrecken leben ebenfalls seit Frühjahr 2020 bei uns in der Kita. Ihre Anwesenheit im pädagogischen Alltag, fördern das Verantwortungsbewusstsein, den



achtsamen Umgang mit den zerbrechlichen Tieren sowie naturkundliches Interesse der Kinder. Die Kinder können Entwicklungsprozesse, Tarnung, Fressverhalten und Lebenszyklen hautnah beobachten.

Der Lebensraum unserer Stabschrecken bildet ein gläsernes Terrarium, welches gut belüftet ist. Der Standort, ist im hellen Ü3 Bereich unserer Kita angesiedelt und bildet eine Anlauf Fläche zum Erkunden, verweilen oder beobachten. Die Kinder sind an ihrer Pflege mitbeteiligt. Diese beinhaltet die Fütterung mit Brombeer-, Himbeer- oder Eichenblätter. Ebenso leisten sie Hilfe bei der 1-2 wöchentlichen Reinigung des Terrariums. Die Beteiligung der Kinder umfasst beispielsweise das Einsammeln der Nahrungsblätter, das beobachten und dokumentieren des Lebenszyklus sowie das behutsame Halten der Tiere. Die verantwortliche, fachkundige Fachkraft übernimmt dabei die Hauptverantwortung und wird dabei von den Kindern im Rahmen ihrer individuellen Fähigkeiten unterstützt.

Hygienemaßnahmen

Vor dem direkten Kontakt waschen sich alle Beteiligten die Hände.

In den Schließzeiten werden die Stabschrecken von einer fachkundigen Person Betreut.

3 Blattschneideameisen



Die Haltung von Blattschneiderameisen bietet eine besondere Möglichkeit, Kinder für die Welt der Insekten, für ökologische Zusammenhänge und für das Leben im tropischen Regenwald zu sensibilisieren. Die Beobachtung einer Ameisenkolonie fördert das forschende Lernen, weckt Neugier und stärkt das Verantwortungsbewusstsein im Umgang mit Tieren und der Natur. Unsere Blattschneiderameisen, (Atta Sexdens), sind faszinierende soziale Insekten, die in großen Kolonien leben und ihre eigene Nahrung in Form eines Pilzes züchten. Dafür schneiden sie Blattstücke, transportieren sie in den Bau und pflegen damit ihren Pilzgarten. Diese hochorganisierte Lebensweise ermöglicht spannende Einblicke in Themen wie Arbeitsteilung, Kommunikation und nachhaltiges Wirtschaften im Tierreich.

Die Haltung erfordert ein spezialisiertes Formicarium, das aus mehreren miteinander verbundenen Behältern besteht: einem Bereich für den Pilzgarten, einem Abfallbereich und einer Futterarena. Die tägliche Pflege und Kontrolle des Formicariums erfolgt durch das pädagogische Team. Kinder werden altersentsprechend einbezogen, z. B. durch das Sammeln von Futterblättern, Beobachtungen oder kleine Dokumentationsaufgaben. Eine kontinuierliche Betreuung ist wichtig, da die Tiere empfindlich auf Temperatur- und Feuchtigkeitsschwankungen reagieren.

3.1 Pädagogische Einbindung

Die Haltung der Blattschneiderameisen wird in das pädagogische Konzept eingebunden und durch begleitende Bildungsangebote ergänzt:

- Projekte zum Thema Regenwald, Insekten und biologische Kreisläufe

- Beobachtungsstationen mit Lupen und Zeichnungsmaterial

- Geschichten, Rollenspiele und kreative Auseinandersetzung mit dem Ameisenleben

- Förderung der Kinder in den Bereichen Sprache, Naturwissenschaften, Feinmotorik und sozialen Kompetenzen

3.1.1 Sicherheit und Tierschutz

Die Tiere werden ausschließlich beobachtet – ein direkter Kontakt der Kinder mit den Ameisen erfolgt nicht. Die Haltung orientiert sich an tierschutzrechtlichen Vorgaben. Es wird auf das Wohlergehen der Tiere geachtet, und bei Bedarf erfolgt Rücksprache mit einem Experten oder einem auf Ameisen spezialisierten Fachgeschäft. Die Haltung von Blattschneiderameisen in der Kita stellt ein spannendes, lehrreiches und naturnahes Projekt dar, das Kinder und Erwachsene gleichermaßen begeistert. Sie lernen dabei nicht nur biologische Grundlagen, sondern auch Wertschätzung für Lebewesen, Geduld und Verantwortung – zentrale Werte für eine nachhaltige Bildung von Anfang an.

4 Kita Hunde

Im Rahmen unseres offenen pädagogischen Konzepts begleiten Tiere, insbesondere unsere Kita Hunde, die Kinder auf ihrem Weg zu sozialer Kompetenz, emotionaler Stabilität und Achtsamkeit. Der Hund ist nicht nur „Besucher", sondern fester Bestandteil des Kita-Alltags. Durch das tägliche, natürliche Zusammenleben mit dem Hund entstehen authentische Beziehungen, die zur ganzheitlichen Entwicklung der Kinder beitragen können. Die Hunde Sky und Wolke begleitet täglich die ausgebildete Fachkraft mit ESSAT-Zertifizierung (Franziska Yacoubou) zur Arbeit. Sie leben mit der Fachkraft im Tagesverlauf im Kita-Rhythmus, sind in verschiedene Alltagssituationen eingebunden (Freispiel auf dem Außengelände, Rückzugszeiten, gezielte Angebote) und begegnen den Kindern auf natürliche Weise. Der Kontakt ist nicht ausschließlich angeleitet,

sondern entsteht beiläufig – wie bei einem Familienhund – und erlaubt Kindern, Vertrauen und Nähe selbstbestimmt aufzubauen.

4.1 Rolle der Fachkraft (ESSAT)



Die Fachkraft mit Zusatzqualifikation in tiergestützter Arbeit (ESSAT) begleitet die Kinder im Umgang mit dem Hund, achtet auf dessen Wohlbefinden und gestaltet bei Bedarf gezielte tiergestützte Angebote. Sie vermittelt Wissen über das Tier, unterstützt die Kinder im sozialen Lernen und achtet auf respektvolle Grenzen zwischen Menschen und Tier.

4.2 Hundegestützte Interventionen bei den Spürnasen

Um eine professionelle Etablierung hinterlegen zu können, müssen folgende Punkte gewährleistet werden:

1. *Ziel* des Konzeptes ist eine methodische Ergänzung der pädagogischen Arbeit in der FRÖBEL KiTa die Spürnasen, durch den Einsatz eines Hundes zu kreieren.
2. Als *Zielgruppe* werden sämtliche Kinder der Einrichtungen sowie Eltern und Kollegen genannt. Der eingesetzte Hund gilt als fester Bestandteil des pädagogischen Konzeptes.
3. *Methodische* Prinzipien: Der Hund begleitet die dienstliche Schicht seines Besitzers/Fachkraft. Er hat seinen eigenen Rückzugsraum und wird nur in Begleitung der Fachkraft besucht.

4. Die möglichen *Angebote* definieren sich nach der jeweiligen Tageszielsetzungen der Einrichtung, dabei sollen die Kinder maßgeblich an der Pflege und Fürsorge des Hundes beteiligt werden. Dazu gehört das Füttern, Ausführen des Hundes.
5. Ein wichtiger Bestandteil des Konzeptes ist auch die *Qualitätssicherung*. Eine Dokumentation des Einsatzes mit Ausführungen über die Zielsetzung und anschließender Evaluation aller Ergebnisse und Auswirkungen ist unerlässlich. Alle Beteiligten sollten maßgeblich an diesem Prozess beteiligt werden, um die Nützlichkeit der Maßnahme zu kontrollieren. Des Weiteren sollte der Hundeführende Fachkraft sich regelmäßig hinsichtlich tiergestützter Pädagogik weiterbilden und ihren Hund bezüglich seiner Eignung regelmäßig überprüfen lassen.

Planung	**Umsetzung**
Klare Ausrichtung auf eine spezifische Zielgruppe	Kinder der KiTa im Ü3 und U3 Bereich
Ausgebildes Mensch-Hunde-Team	Franziska Yacoubou mit Hündin Sky/Wolke
Begründung der Bedarfslage	Bedarf an sozialen Motivator (Hund)
Bedürfnisse der Zielgruppe	Individuelle Entwicklungsförderung, erlernen von Sozialgefüge
Interventionsmethode	Interaktion mindesten in der Triade (Mensch-Hund-Team und Kind) Oder Gruppengrößen bis zu 4 Kinder
Nachhaltigkeit und Transfer	Durch gelenkte und ritualisierte Interaktion. Auffangen in Dokumentation

4.3 Raumkonzept

Die Hunde haben einen eigenen Rückzugsraum innerhalb der Kita. Dieser Raum dient der Regeneration und als sicherer Ort, an dem die Hunde nicht gestört werden Die Kinder lernen, diesen Rückzugsort zu respektieren.

4.4 Pädagogische Mehrwert

Das tägliche Zusammenleben mit den Hunden fördert:

- Empathie und Rücksichtnahme
- Sprachentwicklung durch dialogisches Handeln mit und über das Tier
- Selbstbewusstsein durch den Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung
- Stressregulation durch die beruhigende Wirkung des Tieres
- Verantwortung durch Mithilfe bei der Pflege (z. B. Wasser bringen, bürsten)

Das tägliche, respektvolle Zusammenleben von Kindern, Fachkraft und Hunden in einer offenen Kita-Struktur bietet einen einzigartigen Erfahrungsraum. Es schafft emotionale Nähe, stärkt das Gemeinschaftsgefühl und leistet einen wertvollen Beitrag zur sozialen Bildung – ganz natürlich und im Rhythmus des Alltags.

5 Die Bitte des Hundes

Um einen gelungenen tiergestützten Einsatz auch im Sinne des Tierschutzes zu etablieren, ist es Sinnvoll, Regeln und eine Bitte des Hundes zu formulieren. Wenn diese “Charta” in der Praxis angewandt wird, kann ein hundegestützter Einsatz im Sinne des Tierschutzes erbracht werden



1. Hole meine Einwilligung zu meiner Mitarbeit bei deiner therapeutischen Arbeit ein.

2. Zeige mir auf eine fürsorgliche und hundegerechte Art und Weise meine Aufgaben und wie ich mitarbeiten soll.

3. Versuche, meine Sicht der Welt (insbesondere meine Sicht Deiner Arbeitswelt) zu verstehen.

4. Hilf mir, dass ich mich gut an unser Arbeitsumfeld anpassen kann.

5. Stelle klare Regeln auf, wie Klienten, die Angestellten und die Besucher mit mir umgehen sollen.

6. Achte auf mich, wie Du auf Deine Klienten achtest.

7. Beachte meine körperlichen Signale.

8. Ergreife alle notwendigen Maßnahmen, um meine Stressbelastung so gering wie möglich zu halten.

9. Unterstütze mich, während ich mit den Klienten arbeite.

10. Schütze mich vor Überforderung und Überlastung.

11. Ermögliche mir, mich nach der Arbeit zu erholen.

12. Sorge für ein angenehmes Leben mit gesunder Ernährung, medizinischer Versorgung, körperlicher Fitness und geistigen Anregungen sowie sozialen Kontakten mit Artgenossen.

13. Respektiere, wenn es für mich an der Zeit ist, mich aus dem aktiven Arbeitsleben zurückzuziehen (Howie, 2015).

.

6 Risiko- und Hygienemanagment

6.1 Hygieneplan – Hunde in der Kindertagesstätte

6.1.1 Allgemeines

Dieser Hygieneplan dient der sicheren, hygienischen Integration eines Hundes in den Kita-Alltag. Er schützt sowohl Kinder als auch das Tier und sorgt für einen verantwortungsvollen Umgang im Sinne des Infektionsschutzes.

6.1.2 Gesundheit und Pflege des Hundes

- Regelmäßige tierärztliche Untersuchungen (mind. 1x jährlich)
- Nachweis über aktuelle Impfungen (u. a. Tollwut, Leptospirose)
- Entwurmung mindestens alle 3 Monate
- Floh- und Zeckenschutz regelmäßig (nach Tierarztempfehlung)
- Fellpflege und Krallenpflege regelmäßig durch Fachkraft oder Tierpflege

6.1.3 Behandelnde Tierärzte:

Tierärztliche Gemeinschaftspraxis

Anja Baltes / Dr. Sandra Feith

Hauptstr. 12 50859 Köln

6.1.4 Sauberkeit und Raumhygiene

- Eigener, abgegrenzter Raum für den Hund mit waschbaren, leicht zu reinigenden Materialien

- Tägliche Reinigung des Hunderaums (Staubsaugen/Wischen)
- Wöchentliche Grundreinigung inkl. Hundedecken, Spielzeuge, Näpfe (bei 60 °C waschbar)
- Futter- und Wassernäpfe täglich mit heißem Wasser reinigen
- Hund darf keine Bereiche mit Essenszubereitung betreten

6.1.5 Kontakt mit den Kindern

- Hände waschen vor und nach dem Kontakt mit dem Hund (durch Kinder und Fachkräfte)
- Keine Gesichtskontakte
- Kratzer oder Bisse sofort dokumentieren und versorgen (evtl. Arztbesuch)
- Kein Kontakt bei offenen Wunden oder Infektionen beim Kind

6.1.6 Ausscheidungen

- Gassigehen außerhalb des Kitageländes
- Kotbeutelpflicht und sachgerechte Entsorgung
- Bei "Unfällen" im Gebäude: sofortige Reinigung mit geeigneten Reinigungsmitteln und Desinfektion

6.1.7 Verantwortlichkeit

- Die zuständige ESSAT-Fachkraft ist für die Einhaltung des Hygieneplans verantwortlich
- Eltern werden über Hygienevorgaben und Maßnahmen informiert
- Der Hygieneplan wird jährlich überprüft und ggf. angepasst

7 Hygieneplan Hühner

7.1 Tägliche Maßnahmen

- Kontrolle der Tiere auf sichtbare Krankheiten oder Verletzungen
- Entfernen von Kot aus Stall und Auslauf
- Frisches Wasser und Futter bereitstellen
- Reinigung der Futter- und wasserschalen

7.2 Wöchentliche Maßnahmen

- Ggf. Ausmisten des Stalls (Einstreu komplett wechseln)
- Kontrolle auf Parasiten (Milben/Läuse)

7.3 Monatliche Maßnahmen

- Gesundheitscheck durch fachkundige Person
- 1x im Quartal Kotprobe zum Vogelkundigen Tierarzt schicken und präventive Entwurmung

7.4 Hygienemaßnahmen für Kinder und Betreuer

- Hände waschen vor und nach dem Kontakt mit den Hühnern
- Kein Kontakt mit offenen Wunden
- Kinder dürfen Hühner nur unter Aufsicht füttern oder streicheln
- Schutzkleidung (Gummistiefel) regelmäßig reinigen

7.5 Behandelnder Tierarzt:

Vogeltierarzt Dr. Alexa Vaupel: Stephanusstraße 14, 41569 Rommerskirchen

8 Literatur

Feddersen-Petersen, Dorit Urd (2000): Hundepsychologie. Wesen und Sozialverhalten 3. Auflg. Stuttgart.

Röger-Lakenbrink, Inge (2006): Das Therapiehunde-Team. Ein praktischer Wegweiser. Nerdlen/Daun.

Vernooij, Monika A./Schneider, Silke (2008): Handbuch der Tiergestützten Interventionen. Grundlagen, Konzepte, Praxisfelder. Wiebelsheim.

Wohlfarth, Rainer/Mutschler, Bettina (2017): Praxis der hundegestützten Therapie. Grundlagen und Anwendung. München.